

Eigenverantwortung von Schülern stärken -"Strafen" oder Entgegenkommen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. Dezember 2018 18:23

Mal eine - wie ich finde - wirklich bemerkenswerte Geschichte, die einer noch recht jungen Kollegin von mir passiert ist: Ebenfalls eine 11. Klasse, zwei Jungs tratschen ununterbrochen im Unterricht. Die Kollegin sagt einem der beiden Jungs, er soll ab sofort an einem anderen Platz sitzen, weil sie das ewige Tratschen stört. Der junge Mann findet, er sei doch gar nicht Schuld, sein Kumpel neben ihm hätte angefangen, etc. etc. Die Kollegin besteht darauf, dass er jetzt bitte seine Sachen packt und an einen anderen Platz umzieht. Der junge Mann wird daraufhin so wütend, dass er all seine Sachen mit der Hand vom Tisch fegt und auf den Boden wirft.

Stille im Zimmer ...

Die wirklich noch sehr junge Kollegin (zum fraglichen Zeitpunkt erst 24!) bittet den Schüler ruhig und höflich, er möge seine Sachen wieder vom Boden aufsammeln und dann an seinen neuen Platz tragen, damit der Unterricht weiter gehen kann. Hat er dann auch gemacht. In der nächsten Stunde kam er zu ihr und hat sich für den Vorfall entschuldigt.

Fazit: Ein junger Mann von etwa 17 Jahren verhält sich wie ein 3jähriger. Soll man jetzt reagieren wie auf die Trotzreaktion eines Dreijährigen? Nein. Man soll ihn behandeln wie einen 17jährigen. Keine Vorwürfe, keine Nonsense-Diskussion darüber, warum er das jetzt gemacht hat, denn dass das dumm war, weiss er selbst. Man bleibt einfach ruhig und höflich und gibt ihm so die Chance sein Gesicht zu wahren. Ich fand die Reaktion der Kollegin wirklich beeindruckend und es zu 100 % aufgegangen.

Was würde ich nun mit dem Mädchen tun, dass sich da aus Trotz nicht mehr melden will. Nun, wir haben als Lehrer sowieso eine Holschuld im Punkto Mitarbeit und der würde ich weiterhin nachkommen. Wie die Mitarbeitsnoten (ich mache eh keine ...) gebildet werden sollte transparent sein und dann fordert man das Mädchen eben, genau wie alle anderen, immer mal wieder dazu auf, eine Antwort auf eine Frage zu geben, Notizen vorzulesen oder was auch immer. Sie muss lernen, dass sie keine extra Wurst gebraten bekommt. Du hast mit ihr schon über die Note gesprochen, erklär ihr notfalls noch mal explizit das weitere Vorgehen und dann machst Du das so. Lass Dich nicht provozieren und auch nicht manipulieren. Es ist übrigens auch müssig darüber zu sinnieren, ob sie sich nun altersgerecht verhält. Du bist kein Psychologe, das kann Dir egal sein. Wundern und vielleicht auch drüber ärgern darf man sich natürlich als Privatperson, aber als Lehrer würde ich da sicher kein grosses Fass im Sinne von irgendwelchen Belehrungsgesprächen dafür aufmachen.

Ach ... Ich hatte in der Tat schon einen ähnlichen Fall, also dass ein Mädchen die Mitarbeit im Unterricht aus Frust komplett verweigert hat. Ich hab's mit ihr genauso gemacht, wie oben

beschrieben, nur dass es bei uns eben in der Regel sowieso keine Mitarbeitsnoten gibt. Irgendwann mal war ich mit der Klasse auf einer Exkursion, da konnte ich mich mit dem Mädchen ganz normal unterhalten. Das hat mich einigermaßen erstaunt, dass sie tatsächlich auch in der Lage war, zwischen der Situation im Unterricht und dem Umgang mit mir als (fast) Privatperson zu differenzieren. Als (Fach-)Lehrer muss man das sowieso und umso wichtiger ist es, sich von solchen Trotzaktionen nicht beeindrucken zu lassen. Als ich die Klasse abgegeben habe, hab ich ihr auch noch mal ganz deutlich gesagt, dass die Noten, die ich ihr für ihre Leistung nun mal geben musste, selbstverständlich nichts darüber aussagen, was ich über sie als Person denke. Wir haben uns die Hand gegeben und voneinander verabschiedet und das war's.